



## WAHL DER VERTRETER UND ERSATZVERTRETER

- Unsere Hausmeister
- Nachbarschaftszentrum der Genossenschaft

# SCHLIESSUNG VON MÜLLABWURFANLAGEN IN DEN 10- UND 11-GESCHOSSERN

Im Rahmen der Sanierungen der 11-Geschosser in Marzahn seit etwa 2006 hat die FORTUNA konsequent auch die Müllabwurfanlagen geschlossen. Die Kosten für eine derartige Schließung belaufen sich auf ca. 6.000 € einmalig, wohingegen nachhaltig durch die gleichzeitige Ausnutzung der Gelben Tonne+ und der damit einhergehenden Mülltrennung die Betriebskosten gesenkt werden konnten. Gleiches gilt auch für die regelmäßig anfallenden Wartungskosten dieser Abwurfanlagen, die dadurch bei den Betriebskosten ebenfalls eingespart werden konnten.

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hatte Ende des Jahres 2010 den § 46 der Berliner Bauordnung dahingehend geändert, dass bestehende Abfallschächte spätestens bis zum 31.12.2013 außer Betrieb zu nehmen sind.

Betroffen von dieser Regelung waren in der gesamten Stadt ca. 3.000 Abwurfanlagen, von denen nur rund 1.200 von diversen Wohnungsunternehmen weiterbetrieben werden sollten. Dementsprechend haben diese Wohnungsunternehmen natürlich gegen die aus der Sicht des Vorstandes der FORTUNA sinnvolle Schließungsanordnung protestiert, zumal in den Fällen, in denen – wie z.B. in Lichtenberg – kurz zuvor erst Millionenbeträge in die Sanierung der Müllabwurfchächte investiert hat. Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat am 09.06.2011 den § 46 der Bauordnung dahingehend ergänzt, dass die Schließung der Abwurfanlagen dann nicht zu erfolgen hat, wenn die Einhaltung der abfallrechtlichen Trennpflichten und die brandschutzrechtlichen Belange gewährleistet sind.

Die **abfallrechtlichen Trennpflichten** sind nach einer Stellungnahme der zuständigen Senatsverwaltung dann erfüllt,

- wenn entweder durch mehrere Schächte mit jeweils getrennten Einfüllöffnungen und getrennten Behältern sicher gestellt ist, dass die einzelnen anfallenden Wertstoffe und Restabfälle sortenrein gesammelt werden können
- oder wenn durch geeignete zusätzliche Maßnahmen, beispielsweise durch Aufstellen zusätzlicher Behälter in den Vorräumen der Abwurfanlagen, sichergestellt wird, dass getrennt nach Abfallarten (Papier, Glas, Verpackungstoffe und zukünftig wohl auch Bio- Müll) die Entsorgung stattfinden kann und der Abfallschacht nur für Restabfälle genutzt wird.

Die erste Lösung kann in unseren Beständen weder bautechnisch noch finanziell umgesetzt werden. Das wird für vergleichbare Unternehmen mit ähnlichen Beständen in der ganzen Stadt gelten.

Die zweite Lösung setzt neben der Einhaltung der brandschutzrechtlichen Vorschriften auch eine entsprechende Fläche zum Aufstellen der Behälter voraus, die im Übrigen ja auch regelmäßig etagenweise geleert werden müssten (steigende Betriebskosten!). Eine derartige Wertstoffsammlung auf der Etage ist aber weder bei den 10- noch bei den 11-Geschossern aufgrund fehlender Flächen und der brandschutzrechtlichen Auflagen in § 46 Abs. 2 der Berliner Bauordnung möglich.

Es bleibt also dabei, dass – wie den Vertretern bereits in der Versammlung am 05.04.2011 berichtet – auch die verbleibenden Müllabwurfanlagen bei der FORTUNA bis zum 31.12.2013 endgültig mit den oben beschriebenen Kostensenkungseffekten geschlossen werden.

## IN EIGENER SACHE

### FAMILIEN-MIT-MACH-BRUNCH – ein kostenloses Angebot der FORTUNA in Zusammenarbeit mit dem HAFEN eV

Nunmehr im dritten Jahr führt die Genossenschaft zusammen mit dem HAFEN eV in der Schwarzburger Straße 10 den FAMILIEN-MITMACH-BRUNCH durch.

Viele Junge Familien aber auch ältere Bewohner der Genossenschaft nutzen diese Form der Zusammenkunft. Hier kann man gemeinsam essen, Gespräche mit dem Nachbarn führen, sich beraten lassen und neue Freunde finden.

Jetzt ist es den Mitarbeiterinnen des HAFEN eV gelungen eine junge Frau für dieses Projekt zu verpflichten, die wunderbar mit den anwesenden Kindern spielt und diese sinnvoll beschäftigt.

So haben die jungen Eltern oder die Seniorinnen und Senioren mit oder ohne Enkelkinder die Möglichkeit,



sich kennen zu lernen oder einfach nur in Ruhe den Brunch zu genießen. Sie müssen auch keine Angst haben, dass Sie vor dem Beginn des Brunch stundenlang in der Küche stehen müssen, um Vorbereitungen zu treffen. Sie können auch einfach so vorbeikommen und sich dazu setzen. Jeder ist willkommen – egal welche Altersklasse.

Gern können Sie Freunde und Bekannte mitbringen. Der Wohnort spielt keine Rolle.

Alle Angebote sind kostenlos und völlig unverbindlich. Sie müssen sich auch nicht vorher anmelden oder sich verpflichten, nun an jedem Brunch teilzunehmen. All dies steht Ihnen völlig frei.

Die jeweiligen Termine können Sie den Aushängen in Ihrem Schaukasten im Hauseingang entnehmen oder im Internet unter [www.kieznet.org](http://www.kieznet.org).

Die jeweiligen Termine können Sie den Aushängen in Ihrem Schaukasten im Hauseingang entnehmen oder im Internet unter [www.kieznet.org](http://www.kieznet.org).

WIR FREUEN UNS AUF SIE.

# INHALT



■ **AKTUELL** „Wahl der Vertreter und Ersatzvertreter der Genossenschaft“ ..... 4

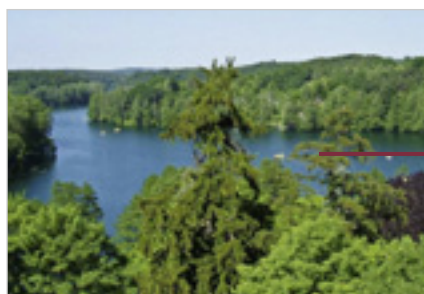
■ **INTERN** „Unsere Hausmeister“ ..... 6



■ **KIEZ** „Nachbarschaftszentrum der Genossenschaft“ ..... 9

■ **KIEZ IM FOKUS** ..... 11

■ **MAGAZIN IM MAGAZIN** ..... 12



■ **FREIZEIT** „Kleine Grenzlandgeschichten“ ..... 13

■ **IMPRESSUM/KONTAKT** ..... 15

## FAHRT DER GENOSSENSCHAFTSVERTRETER UND ERSATZVERTRETER

Einer guten Tradition folgend, begeben sich die Vertreter und Ersatzvertreter der Genossenschaft jedes Jahr im Mai auf große Fahrt. Mit dieser Veranstaltung möchten sich Aufsichtsrat und Vorstand der Genossenschaft bei allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern für das Engagement bedanken.

In diesem Jahr sind wir den Empfehlungen des Mitglieds Claus Plobner gefolgt. Herr Plobner schreibt seit nunmehr 9 Jahren Reiseempfehlungen für die Mieterzeitung. Die letzten Artikel befassten sich mit dem Gebiet jenseits der Oder.

Infolge dessen entschlossen wir uns, das Lebuser Land auf der polnischen Seite zu erkunden. Geführt wurde die Reise vom Schriftsteller Herrn Lüderitz und seinem Verleger Herrn Bock.

So erfuhren wir viel Interessantes über die Ereignisse im und nach dem Krieg rund um Küstrin, besichtigten eine Burg und statteten selbstverständlich auch der größten Jesusfigur Europas einen Besuch ab. Die Meinungen zu diesem neuen Bauwerk können auch auf polnischer Seite nicht unterschiedlicher sein.

Am Abend erwartete alle eine wunderbare Veranstaltung, deren Abschluss ein herrliches Lagerfeuer, Musik und deftige Polnische Küche bildeten.

Gegen 1.00 Uhr kamen wir alle wieder in Berlin an, waren geschafft, aber glücklich und zufrieden.

# WAHL DER VERTRETER UND ERSATZVERTRETER

## Die Wahl der Vertreter und Ersatzvertreter der Genossenschaft hat mit der letzten Sitzung des Wahlvorstandes ihren Abschluss gefunden.

Aufsichtsrat und Vorstand der Genossenschaft bedanken sich recht herzlich bei den Genossenschaftsmitgliedern, die als Mitglied des Wahlvorstandes oder als Wahlhelfer dafür sorgten, dass die Vertreterwahl ordnungsgemäß durchgeführt werden konnte.

Menschen zu finden, die ehrenamtliche Tätigkeiten ausüben ist auch in unserer Genossenschaft nicht immer ganz einfach. Nach anfänglichem zögerlichem Eingang von Wahlvorschlägen

kann aber festgestellt werden, dass sich in diesem Jahr so viele Genossenschaftsmitglieder wie noch nie als Kandidat zur Wahl aufstellen ließen.

Die Wahl der Vertreter wurde als Briefwahl durchgeführt. Es beteiligten sich 1.083 Genossenschaftsmitglieder an der Wahl. Es wurde in 3 Wahlbezirken gewählt. Alle gewählten Vertreter und Ersatzvertreter wurden nach ihrer Wahl durch den Wahlvorstand benachrichtigt und hatten gemäß Wahlordnung 4 Wochen Zeit, die Wahl anzunehmen oder sich dagegen zu entscheiden. Nicht alle gewählten Kandidaten entschieden sich positiv. Die Gründe sind dem Wahlvorstand im Einzelnen bekannt.

Der nachfolgenden Aufstellung können Sie entnehmen, wer für Ihren Wahlbezirk und speziell für Ihre unmittelbare Umgebung als Vertreter und Ersatzvertreter gewählt wurde.

### Vertreter

Lobedann	Hans-Peter	Arendsweg 13
Kruscha	Bernd	Biesenthaler Str. 10
Herbst	Dietrich	Biesenthaler Str. 10
Tschritter	Manfried	Biesenthaler Str. 12
Wegner	Petra	Biesenthaler Str. 14
Kimmritz	Jürgen	Biesenthaler Str. 2
Lochow	Renate	Biesenthaler Str. 4
Scheunemann	Christiane	Joachimsthaler Str. 10
Elsner	Bernd	Joachimsthaler Str. 4
Zimmermann	Manfred	Joachimsthaler Str. 6
Heinen	Karin	Joachimsthaler Str. 8
Witte	Angelika	Joachimsthaler Str. 8
Dr. Domaschke	Cornelia	Landsberger Allee 291
Meister	Burkhard	Landsberger Allee 291
Mielitz	Helga	Landsberger Allee 295
Sachse	Hannelore	Landsberger Allee 297
Schepull	Uwe	Landsberger Allee 299
Unger	Margitta	Landsberger Allee 301
Winkler	Wolfgang	Landsberger Allee 301
Saefkow	Monika	Landsberger Allee 301
Obser	Rosemarie	Landsberger Allee 301
Jost	Peter	Landsberger Allee 303
Dr. Schwarz	Ingo	Märkische Allee 126

### Wahlbezirk I

Arendsweg 11-17  
Biesenthaler Str. 2-14  
Joachimsthaler Str. 4-10  
Landsberger Allee 291-303  
Märkische Allee 124-136  
Rotraudt/Charlottenstr.  
Kaiserkronenweg/Hornetweg/Am Schmeding  
Und alle unversorgten Mitglieder

### Ersatzvertreter

Hübenthal	Horst	Am Schmeding 12
Brand	Wilfried	Biesenthaler Str. 4
Bölke	Petra	Charlottenstr. 48
Kummer	Frank	Joachimsthaler Str. 4
Jeggel	Stephan	Joachimsthaler Str. 8
Meinhard	Jürgen	Joachimsthaler Str. 8
Deistin	Norbert	Landsberger Allee 301
Sebek	Elke	Märkische Allee 124
Lemke	Renate	Märkische Allee 132
Abelmann	Brigitte	Märkische Allee 134
Hohmann	Hannelore	Märkische Allee 136

## Wahlbezirk II

Mehrower Allee 54-60  
Karl-Holtz-Str. 1-35  
Lea-Grundig-Str. 36-64, 45-83  
Ludwig-Renn-Str. 2-26  
Rudolf - Leonhard-Str. 1-7

### Vertreter

Hering	Anita	Karl-Holtz Str. 27
Peukert	Iris	Karl-Holtz-Str. 19
Müller	Iris	Karl-Holtz-Str. 21
Salzmann	Ute	Karl-Holtz-Str. 31
Franke	Peter	Lea-Grundig-Str. 45
Dr. Gorr	Wolfgang	Lea-Grundig-Str. 44
König	Gerd	Lea-Grundig-Str. 47
Morgenstern	Peter	Lea-Grundig-Str. 48
Illig	Sabine	Lea-Grundig-Str. 51
Zabel	Monika	Lea-Grundig-Str. 52
Heinrich	Hartmut	Lea-Grundig-Str. 52
Schlegel	Frank	Lea-Grundig-Str. 55
Kuhl	Brigitte	Lea-Grundig-Str. 57
Jäkel	Sabine	Lea-Grundig-Str. 59

### Ersatzvertreter

Ulbrich	Wolfgang	Karl-Holtz-Str. 1
Tscheuschner	Ingelore	Karl-Holtz-Str. 11
Petzold	Guido	Lea-Grundig-Str. 42
Fiedler	Ingo	Lea-Grundig-Str. 44
Eichel	Wolfgang	Lea-Grundig-Str. 50
Hoffmeister	Andre	Mehrower Allee 58
Winter	Uwe	R.-Leonhard-Str. 7

## Wahlbezirk III

Mehrower Allee 79-97  
Blumberger Damm 285-319  
Wuhletalstr. 92-128  
Schwarzburger Str. 1-23, 12-16  
Sitzendorfer Str. 1-3  
Sitzendorfer Str. 2-14

### Vertreter

Dr. Medejski	Hanno	Blumberger Damm 301
Funke	Karin	Schwarzburger Str. 12
Schöpke	Sibylle	Schwarzburger Str. 13
Richardt	Doris	Schwarzburger Str. 15
Böber	Karl	Schwarzburger Str. 15
Köhler	Lothar	Schwarzburger Str. 17
Meininger	Karl-Heinz	Schwarzburger Str. 17
Dr. Elbe	Renate	Schwarzburger Str. 21
Rothe	Rolf	Schwarzburger Str. 23
Gusko	Brigitte	Schwarzburger Str. 5
Stamer	Uwe	Sitzendorfer Str. 10
Bottke	Renate	Sitzendorfer Str. 12
Lischka	Margot	Sitzendorfer Str. 12
Junghans	Adele	Sitzendorfer Str. 3

### Ersatzvertreter

Koschmann	Marina	Blumberger Damm 287
Mai	Jürgen	Schwarzburger Str. 21
Friederici	Horst	Sitzendorfer Str. 12
Heinrich	Hans-Joachim	Sitzendorfer Str. 14
Milarch	Heidemarie	Sitzendorfer Str. 14
Cartsburg	Bärbel	Wuhletalstr. 108
Bauer	Brigitte	Wuhletalstr. 124

Es gibt in der neuen Vertreterversammlung bekannte Namen aber auch sehr viele neue Genossenschaftsmitglieder, die sich dafür entschieden haben, aktiv an der Gestaltung des Lebens in der Genossenschaft mitzuwirken.

Sicherlich werden einige Leser feststellen, dass in Ihrer näheren Umgebung kein Vertreter wohnt.

Dies kann nur zwei Gründe haben, entweder haben sich keine Mitglieder für die Kandidatur zur Verfügung gestellt, oder die Anzahl der Stimmen hat nicht ausgereicht. An dieser Tatsache wird einmal mehr deutlich, dass es nicht reicht immer zu denken, die Anderen werden schon dafür sorgen, dass alles

funktioniert. Die Mitwirkung eines jeden Einzelnen war hier gefragt.

Die neu gewählten Vertreter nehmen ihre Tätigkeit am 30. Juni nach der letzten Zusammenkunft der bisherigen Vertreterversammlung auf.

Alle neu gewählte Vertreter werden am 6. September 2011 das erste Mal zusammentreffen.

Hier erhalten Sie einen umfangreichen Einblick in die Rechte und Pflichten eines Vertreters. Die Einladung erfolgt zum gegebenen Zeitpunkt selbstverständlich schriftlich.

# UNSERE HAUSMEISTER

Auch wenn einige Stimmen behaupten, es gäbe sie nicht mehr – selbstverständlich sind unsere Hausmeister als „gute Geister“ weiter vor Ort für Sie da.



Seit dem 1. Juli 2010 haben wir unseren Hausmeister- und Regiebetriebsbereich jedoch neu organisiert. Hierüber hatten wir bereits in der Mieterzeitung Heft 2/2010 berichtet und auf die Neuerungen, insbesondere die Einführung einer 0800-Telefonnummer zur Meldung von Schäden, hingewiesen. Diese Informationen sind nicht von allen Mietern richtig verstanden worden.

Da mit der bevorstehenden Betriebskostenabrechnung auch wieder die Kostenposition Hausmeister abgerechnet wird, geben wir an dieser Stelle nochmals einige Informationen über die Aufgaben der Hausmeister und die damit entstehenden Hausmeisterkosten und deren Berücksichtigung bei der Betriebskostenabrechnung.

## 1. Aufgaben der Hausmeister

Die Aufgaben der Hausmeister haben wir ausführlich auf Seite 11 unter 5.2.6 der Fortuna- Betriebskostenbroschüre, Stand Juni 2010, dargelegt. Diese Broschüre wurde an alle Mieter verteilt.

Im Einzelnen nimmt der Hausmeister folgende Aufgaben wahr:

- Kontrolle der technischen Anlagen;
- Kontrolle der Fremdfirmen, die auf Grundlage von Wartungsverträgen technische Anlagen überprüfen und reparieren, sowie der Hausreinigung und Grünanlagenpflege;
- Reinigung der Müllplätze, Müllräume sowie die Beseitigung der in den Kellergängen abgestellten „herrenlosen“ Gegenstände;

- desweiteren achten die Hausmeister auf die Einhaltung der Hausordnung, weisen auf Zuwiderhandlungen hin und melden diese dem zuständigen Verwalter;
- Die Hausmeister sorgen für Ordnung und Sauberkeit in den Häusern und den Grünanlagen.
- Nicht zu den Aufgaben der Hausmeister gehört die Instandhaltung innerhalb der Wohnungen.

## 2. Hintergründe für die Neuausrichtung der Aufgabenbereiche seit 01.07.2010

Überprüfungen der Arbeitsweise und tatsächlich ausgeführten Arbeiten unserer Hausmeister hatten ergeben, dass von den durchschnittlich monatlich zu leistenden 168 Arbeitsstunden aufgrund von Urlaub, Krankheit (zunehmendes Alter unserer Hausmeister) nur 148 Stunden geleistet werden. Wir hatten auch festgestellt, dass die Hausmeister durchschnittlich 35 Stunden im Monat mit Instandhaltungsaufgaben beschäftigt waren, die eben nicht zu ihren Aufgaben zählen. Es verbleiben dann aber nur 113 Stunden von 148 Stunden, um die eigentlichen Aufgaben im Bereich der Kontrolle und Wartung zu erfüllen. Zeitmessungen ergaben, dass zur Einhaltung der Überwachungspflichten mindestens 135 Stunden notwendig sind!

Festzustellen war desweiteren, dass immer mehr Mieter die Hausmeister für Instandhaltungsaufgaben an Gegenständen in Anspruch genommen hatten, die im Eigentum der Mieter standen. So wurden unsere Hausmeister z. B. regelmäßig darum gebeten, die von Mietern gekauften Wasserarmaturen zu installieren oder zu reparieren.

Gleichzeitig wurde im Rahmen der Betriebskostenabrechnungen von einem

zunehmenden Teil der Mieter (unberechtigterweise!) unter Hinweis auf den Einsatz der Hausmeister in den Mietwohnungen für Instandhaltungsleistungen eine Umlage der Personalkosten als Betriebskosten abgelehnt.

Im Rahmen der Entwicklung der Rechtsprechung haben sich die Anforderungen an die Überwachung des Zustandes der Objekte und technischen Anlagen (nicht nur der Verkehrssicherungspflichten) deutlich erhöht.

Die vorstehend aufgezeigten Sachverhalte hatten uns daher bewogen, die Hausmeister ab dem 01.07.2010 insgesamt aus dem Bereich der Instandhaltung abzuziehen.

## 3. Der Regiebetrieb

Die Instandhaltung wurde in der Vergangenheit in einem sehr eingeschränkten Umfang durch den FORTUNA eigenen Regiebetrieb ausgeführt. Daneben wurde bei der FORTUNA nach 1990 die Instandhaltung überwiegend durch fremde Firmen erledigt. Für beide Arten fielen natürlich Kosten an! Der Regiebetrieb war auch schon in der Vergangenheit nie „umsonst“, will sagen kostenlos.

Soweit Arbeiten ausgeführt wurden, die im Rahmen der Vermieterpflichten übernommen wurden, entstanden natürlich Lohn- und Materialkosten, die das Ergebnis der FORTUNA belastet haben. Soweit durch schuldhaftes Verhalten eines Mieters Instandhaltungsmaßnahmen in einer Wohnung vorzunehmen waren, wurden die angefallenen Kosten grundsätzlich auf den betroffenen Mieter abgewälzt. Allerdings geschah dies – wie bei den Hausmeistern – in der Vergangenheit nie konsequent, so dass bei dem einen oder anderen Mieter der Eindruck entstanden sein mag, diese Leistungen wären kostenlos, was sie aber tatsächlich nie waren!

Parallel zu den Auswertungen der Arbeitsweisen der Hausmeister hatten wir auch die Effizienz unserer Regiebetriebler einer eingehenden Untersuchung unterzogen und mussten feststellen, dass – unter Berücksichtigung der FORTUNA-Lohnkosten, der von uns am Markt zu erzielenden Einkaufspreise für Material und der Dauer der Durchführung der Arbeiten – der Regiebetrieb in der Regel teurer war, als eine Fremdfirma.

## 4. Die Umstrukturierung

Da wir gleichzeitig eine immer ältere Belegschaft haben, die zunehmend in den Ruhestand bzw. die Altersteilzeitarbeit hineinwächst, hatten wir uns unter Berücksichtigung der oben geschilderten Sachverhalte entschlossen, den Regiebetrieb zum 01.07.2010 ganz aufzugeben, diese Kollegen den Hausmeistern zuzuordnen und die Überwachungsfunktion der Hausmeister wieder zu stärken. Daher wurde den Hausmeistern ausdrücklich verboten, ab dem 01.07.2010 Reparaturaufträge anzunehmen oder gar auszuführen. Hierüber haben wir in der Mieterzeitung ausführlich berichtet.

Stattdessen wurde für alle Mieter eine kostenlose 0800 Hotline eingerichtet, über die jeder Mieter seinen Reparaturbedarf melden kann. In Einzelfällen haben Mieter Telefonanbieter gewählt, die die Anwahl einer 0800 Nummer nicht zulassen. Für diese Mieter steht natürlich nach wie vor die Meldung über ein Fax, eine E-Mail oder per Brief direkt an die Verwaltung offen.

Dieser Auftrag wird dann von der FORTUNA zu Festpreisen an verpflichtete Handwerksunternehmen weitergegeben, die diese Aufträge in 90% aller Fälle innerhalb von 48 Stunden abarbeiten – sicherlich eine Zahl, die jeden betroffenen Mieter erfreuen wird.

Die Kosten für den Mieter haben sich dadurch grundsätzlich nicht geändert.

Soweit es sich bei den Handwerksleistungen um solche handelt, die vom Vermieter zu tragen sind, werden diese von der FORTUNA wie auch schon in der Vergangenheit getragen.

Konsequenter sind die Fremdfirmen bei der Beurteilung und Abrechnung solcher Sachverhalte, die eindeutig vom Mieter zu tragen sind. Während früher durch die großzügige Handhabung in vielen Fällen nicht der Mieter, sondern die Gesamtheit aller Mieter indirekt dadurch belastet wurde, dass die FORTUNA als Genossenschaft die Reparaturkosten getragen hat, fallen diese nunmehr dort an, wo sie verursacht wurden: beim jeweiligen Mieter. Dies dürfte mehr als gerecht sein.

## 5. Zwischenergebnis

- Festzuhalten bleibt, dass auch schon früher Kosten für die Instandhaltung angefallen sind. Soweit diese vom Vermieter zu tragen waren, geschah das auch den gesetzlichen Vorschriften entsprechend. Dies gilt unverändert auch für das neue System seit dem 01.07.2010.
- Soweit Instandhaltungskosten/Kleinstreparaturen vom Mieter zu tragen waren, wurde eine derartige Abrechnung in vielen Fällen vor dem 01.07.2010 nicht vorgenommen, was zu einer Belastung aller Mieter führte, da die FORTUNA die Kosten getragen hat. Seit dem 01.07.2010 werden diese Kosten konsequent bei demjenigen Mieter abgerechnet, der die Kosten verursacht hat. Dies führt dann aber auch zu einer gerechteren Zuordnung der Kosten.
- Die Einrichtung einer Hotline in Verbindung mit professionellen Handwerksfirmen führt zu einer schnelleren und preisgünstigeren Abarbeitung der Mieteranfragen gegenüber der Arbeitsweise vor dem 01.07.2010.

## 6. Die Kosten der Hausmeister in der Betriebskostenabrechnung

Wie auch schon in der Vergangenheit werden Kosten der Instandhaltung, egal ob diese wie früher durch den Regiebetrieb/Hausmeister oder wie heute durch Fremdfirmen erledigt werden, nicht im Rahmen der Betriebskostenabrechnung auf die Mieter umgewälzt.

Auch die Kosten der Verwaltungstätigkeiten, die von den FORTUNA-Hausmeistern übernommen werden, werden wie bisher nicht als Betriebskosten berücksichtigt.

Bis zur Abrechnungsperiode 2010 hatten wir im Durchschnitt Gesamtpersonalkosten von rund 750.000 €/Jahr für den Bereich der Hausmeister und Regiebetrieber. Hiervon haben wir ebenfalls im Durchschnitt jährlich 250.000 € als Betriebskostenanteil berücksichtigt, also nur rund ein Drittel. Dies entspricht einer Umlage von rund 9 Cent/m<sup>2</sup>/Monat. Für eine 60 m<sup>2</sup> große Wohnung fallen also jährlich bei der FORTUNA ungefähr 65 € an. Der Betriebskostenspiegel des Deutschen Mieterbundes (DMB) gibt 18 Cent/m<sup>2</sup>/Monat als Durchschnitt an!

Durch die konsequente Herausnahme der Hausmeister seit dem 01.07.2010 aus dem Bereich der Instandhaltung verbunden mit einer elektronischen Erfassung der jeweiligen Standorte und Arbeiten der Hausmeister wird sich der Anteil der umlegbaren Kostenanteile ab 2011 erhöhen. Wir gehen davon aus, dass der umlegbare Teil dann bei rund 11 Cent/m<sup>2</sup>/Monat liegen wird. Für die vorstehend erwähnte 60 m<sup>2</sup> Wohnung fallen dann jährlich 79 € statt 65 € Hausmeisterkosten an. Das ist zwar eine Erhöhung, gegenüber den vom DMB angegebenen Kosten (129,60 € bei 60 m<sup>2</sup>) immer noch deutlich weniger.

## 7. Sonstige Anmerkungen zur Arbeit unserer Hausmeister

Immer wieder werden wir darauf angesprochen, dass man unsere Hausmeister gar nicht oder aber am falschen Ort sieht, wie z. B. zur Mittagszeit in einer Kaufhalle.

Nun, der letztere Sachverhalt lässt sich schnell klären. Natürlich steht auch den Hausmeistern der FORTUNA die gesetzliche Arbeitspause zu. Und wie sie diese verbringen ist ihre Sache. Sollten sie die Zeit nutzen, um schnell etwas einzukaufen, so ist dies ihr gutes Recht und nicht zu beanstanden.

Wenn man unsere Hausmeister gar nicht oder immer weniger sieht, so hat das auch etwas mit der Neuorganisation dieses Bereichs zu tun.

Drei unserer Mitarbeiter kontrollieren die für uns arbeitenden Dienstleister, vor allem auch die Grünanlagenpflege sowie die Außenreinigung der Bestände. Diese Kollegen sehen die Mieter naturgemäß öfter. Es sind aber eben nur drei, so dass subjektiv der Eindruck entsteht, es sei niemand da. Da diese Kollegen die verschiedenen Einsatzorte auch nicht mehr zu Fuß, sondern mit dem Auto erreichen, wird der subjektive Eindruck des „Fehlens“ sicherlich noch verstärkt.

Die anderen Hausmeister sind eher in den Gebäuden, dort vor allem in den Kellern und technischen Anlagen tätig. Diese Mitarbeiter werden Sie eher weniger sehen. Da sie auch nicht mehr für die Instandhaltung in der Wohnung tätig sind, wird dieser Eindruck noch verstärkt. In beiden Fällen ist die sichtbare Präsenz für die Frage der ordentlichen Arbeitsausübung aber auch nicht entscheidend. Da wir ein elektronisches Meldesystem eingeführt haben, können wir immer nachweisen, welche Aufwendungen durch die Hausmeister wann wo entstanden sind.

# NACHBARSCHAFTSZENTRUM FORTUNA Wohnungsunternehmen eG

**Was soll das sein – und vor allem – wo ist das, fragten alle am Anfang.**

**Inzwischen kennen viele Mitglieder der Genossenschaft das Nachbarschaftszentrum in der Karl-Holtz-Straße 35 und nehmen die Angebote gern an.**

Die Sitzplätze reichen bei den Veranstaltungen nicht mehr aus und wir platzen aus allen Nähten. Das ist für all diejenigen, die dort Tag täglich ihre Arbeit verrichten, der beste Lohn für alle Mühen.

Durch eine Kooperation mit dem Verein HAFEN Zentrum für Frauen Mädchen Gründerinnen e.V. ist es uns nun möglich, all Ihre Wünsche zu erfüllen. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen heute an dieser Stelle die Mitarbeiter vorstellen und so dazu beitragen, dass Sie zu der Stimme am Telefon auch ein Gesicht haben.

## **Frau Stolze**

Das Hauptaufgabengebiet von Frau Stolze ist der Fahrdienst. Wann immer Sie eine Mobilitätshilfe benötigen, können Sie diese bei uns erhalten. Frau Stolze fährt mit Ihnen zum Arzt, zur Apotheke, zum Einkaufscenter oder bringt Sie zu verschiedenen Veranstaltungen. Dies alles erfolgt in der Zeit von 8.00 bis 14.00 Uhr.

## **Herr Stange**

Viele Mieter kennen Herrn Stange schon. Er kommt zu Ihnen nach Hause und hilft Ihnen bei der Verrichtung kleinerer hauswirtschaftlicher Tätigkeiten. Sein Spezialgebiet sind allerdings die von allen geschätzten handwerklichen Fähigkeiten, die schon so manches Genossenschaftsmitglied vor der Verzweiflung retteten.

## **Frau Len**

Wenn Sie Hilfe im Haushalt benötigen, eine Begleitung beim Spazierengehen wünschen, zum Arzt oder zum Friseur gehen möchten oder kleinere Dinge für den persönlichen Bedarf benötigen hilft Ihnen gern Frau Len.

## **Frau Kleemann**

Sie erledigt alle anfallenden Büroarbeiten und koordiniert die Termine der anderen Mitstreiter. Frau Kleemann ist im Büro des Nachbarschaftszentrums zu erreichen. Sie ist für die Organisation der Veranstaltungen zuständig und vergibt die Plätze für den Caféklatsch und das Frühstückessen. Telefon 20 38 95 91

Die Mitarbeiter des Nachbarschaftszentrums sind nicht nur für die Seniorinnen und Senioren der Genossenschaft da, sondern helfen Jedem,

der Hilfe benötigt. Es sei an dieser Stelle ausdrücklich bemerkt, dass wir immer nur Hilfestellungen geben können. Gern helfen wir Ihnen aber bei der Suche nach eventuell notwendiger professioneller Hilfe.

Alle Mitarbeiter des Nachbarschaftszentrums arbeiten in der Zeit von 8.00 bis 14.30 Uhr. Bitte bedenken Sie auch, dass wir nur einen PKW für den Fahrdienst zur Verfügung haben. Aus diesem Grund ist es immer ratsam, sich frühzeitig anzumelden.

Es gibt eine Festlegung, die besagt, dass Arzt- und Krankenhausbesuche Vorrang haben. So kann es durchaus auch einmal passieren, dass wir aufgrund eines wichtigen Termins eine andere Fahrt absagen müssen. Das ist sehr selten, kommt aber durchaus auch vor.

Wenn auch Sie einen Überblick über unser Angebot haben möchten, rufen Sie uns an und wir senden Ihnen unseren aktuellen Flyer zu.



**Frau Stolze, Herr Stange, Frau Kleemann und Frau Len**

## ZUCKERTÜTENFEST BEI DER FORTUNA



Foto © silvafoto - Fotolia.com

Es ist erstaunlich, aber das erste Halbjahr ist fast um und die ABC-Schützen können es kaum noch erwarten.

Selbstverständlich werden wir auch in diesem Jahr wieder im Hof des Nachbarschaftszentrums das Zuckertütenfest feiern. Alle Kinder, die in diesem Jahr eingeschult werden, sind gemeinsam mit Ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern eingeladen mit uns zu feiern.

Für dieses Jahr haben wir uns eine ganz besondere Überraschung einfallen lassen. Aus diesem Grund ist es auch wichtig, dass Sie den Coupon für die Anmeldung ausfüllen und an die Genossenschaft oder direkt an das Nachbarschaftszentrum zurücksenden.

Es wird unter anderem eine Tombola geben. Allerdings können hier nur die gewinnen, die angemeldet sind.

## FERIENSPIELE IM PROJEKT „JUNGE FAMILIEN“

Unsere zwei Mitarbeiter, Frau Knappe und Herr Nest, haben bereits den Plan für die Veranstaltungen während der Sommerferien fertig. Hier können Kinder der 1. bis 4. Klasse tolle Ferientage erleben. Viele interessante Ausflüge erwarten Euch.

Die Zahl der Kinder ist auf 16 Plätze begrenzt. Die Kosten für den Eintritt und die Fahrkosten übernimmt die Genossenschaft.

Bitte melden Sie Ihr Kind an, wenn Sie einen Platz haben möchten. Allerdings bitten wir darum nur die Zeiträume zu belegen, in denen Ihr Kind auch wirklich an den Ferienspielen teilnimmt. Sollte es trotz Anmeldung wiederholt nicht kommen, wird der Platz an ein Kind aus der Warteliste vergeben. Wir bitten Sie desweiteren, Ihrem Kind nicht mehr als 2€ Taschengeld mitzugeben.

Aus Platzgründen können wir hier nicht den gesamten Plan für die Ferienspiele abdrucken.

Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie uns an oder kommen Sie einfach vorbei. Immer montags bis freitags von 8.00 bis 17.00 Uhr.

Für alle Kinder, die jeden Tag zur Nachhilfe kommen, hier die gute Nachricht: In den Ferien wird bei uns nicht gelernt!

Für die Zeit nach den Ferien können Sie gern unseren aktuellen Flyer anfordern.

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer **48 48 56 23**.



### ANMELDUNG ZUM ZUCKERTÜTENFEST

COUPON

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_

Unser Kind: \_\_\_\_\_  
Name, Vorname

nimmt am Zuckertütenfest am 18. August 2011 teil.

Wir kommen mit \_\_\_\_\_ Personen.



Frau Knappe



Herr Nest

## DIE HOLZWERKSTATT STELLT SICH VOR

Das Projekt Holzwerkstatt als Selbsthilfwerkstatt öffnete am 6.12.2010 in den Räumen des HAFEN eV, in der Schwarzburger Straße 10 seine Pforten. Seit dem gab es dort zahlreiche Aktionen für die unterschiedlichsten Altersklassen.

Im Rahmen eines Workshops wurden die Baumpfähle für den KiezPARK von Kindern und Jugendlichen farblich gestaltet und später im KiezPARK verbaut. Die Kinder aus dem Projekt „Junge Familien“ nutzen die Möglichkeiten der Holzwerkstatt gern, um in der Werkstatt unter fachkundiger Anleitung zu werkeln und zu basteln.

Gern führen die Mitarbeiter des Projektes mit Ihnen gemeinsam kleinere Reparaturen durch.

Am 13. April 2011 war wieder der Girlsday in Berlin.

An diesem Tag haben Mädchen die Gelegenheit, sich unter anderem über Berufe zu informieren, die noch heute hauptsächlich von Männern ausgeführt werden.

So wurde an diesem Tag die Holzwerkstatt vorgestellt und die Mädchen konnten sich über Holzberufe wie z.B. Tischler genauer informieren.

Insgesamt nahmen 9 Mädchen aus der Thüringenschule dieses Angebot an.

Begleitet wurden Sie von interessierten Lehrern und Betreuern.

Die Mädchen konnten ihre handwerklichen und kreativen Fähigkeiten ausprobieren. Es hat allen viel Spaß gemacht. Aus diesem Grund haben sich alle

Teilnehmer gleich für weitere Werkstattbesuche angemeldet.

Auch Sie als Mieter der FORTUNA können die Holzwerkstatt besuchen. Egal ob Sie Hilfe beim Bau einer Puppenstube, eines Schaukelpferdes oder der Reparatur eines Regals benötigen. In der Werkstatt ist jeder gern gesehen.

Die Werkstatt hat montags bis freitags in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Es ist notwendig, sich persönlich vorher anzumelden und einen Termin zu vereinbaren.

Projekttag für Kindergruppen sind nach Absprache möglich.

Auch in den Sommerferien hat die Werkstatt geöffnet.

## DER KIEZPARK

Der KiezPARK brauchte eine Fahne!  
Und wir von Mädchen mobil machten diese Fahne!

Wir hatten für diese Fahne viele Ideen,  
die könnt ihr nun vor der Kita flattern seh'n  
Wir wollten junge und alte Menschen auf diese Fahne malen  
und sie sollte leuchtend und bunt über die Wiese strahlen  
Dafür brauchten wir in erster Linie uns  
und gingen mit Selbstbewusstsein  
in den Fahnenworkshop hinein!  
Hinzu kamen noch ein Fotoapparat, ein Beamer und Papier  
für diese tolle Fahne hier!  
Wir stellten selber Menschensilhouetten her  
und freuten uns dabei sehr!  
Unter einem riesigen Fallschirm stehen nun  
viele verschiedene, bunte Menschen, die haben alles  
was miteinander zu tun!  
Traut euch an die Kiezparkwiese ran  
und schaut sie euch doch einfach mal an!  
Diese neue, tolle, bunte Fahne  
die ist wirklich aller erste Sahne!

Wir freuen uns auf den KiezPARK yeahhhhhh!!!!  
Mädchen mobiiiiiiii!!!!



Kiezparkfahnenworkshop: 18/19.04.2011

Mitwirkende: Mädchen mobil  
Mit 10 Mädchen, 8-13 Jahre +  
Wendy Mikrikow + Team  
Layon\_Werbedesign, Kommunikation GmbH,  
Frau Redmer  
Su Schnorbusch Architekten,  
Susanne Schnorbusch, Camille Guitton

Material: Fahnenstoff weiß, Stofffarben, Edding 3000

Werkstatt: Holzwerkstatt im HAFEN eV  
betreut durch: Dissens eV

KiezPARK\_Rap: Julia und Wendy

[www.kiezpark.de](http://www.kiezpark.de)

## *Im April wurde der Seniorenclub 6 Jahre alt.*

Dies nahmen wir zum Anlass, um uns bei allen Seniorinnen und Senioren, die im Club ehrenamtlich tätig sind, herzlich zu bedanken.

In fröhlicher Runde genossen alle Anwesenden die Party. Mit einem lustigen Programm, flotter Musik, einer tollen Tombola und vielen kleinen Überraschungen verging die Zeit bis zum Abendessen wie im Flug. Die Kinder der Kita „Zwergenoase“ kamen als Gratulanten. Alle Gäste hatten viel Spaß bei der Aufführung des kleinen Programms der Kitakinder. Selbstverständlich wurde auch das Tanzbein geschwungen, gesungen und viel gelacht. Wir, die Mitarbeiter des Seniorenclubs wünschen allen Besuchern auch weiterhin viel Spaß und Freude.



Frau Dambeck



Frau Busack

## *Sommer im Club*

In diesem Jahr bleibt der Club über die Sommermonate Juli und August geöffnet.

Es werden nicht so viele Veranstaltungen stattfinden, aber Sie als Mitglieder der Genossenschaft haben die Möglichkeit, den Club und seine Angebote zu nutzen.

Gern können Sie uns auch einfach nur so besuchen und auf der Terrasse oder dem Balkon gemütlich Kaffee trinken mit anderen Bekannten und Freunden.

Da wir wissen, dass viele von Ihnen weitere Strecken bis in einen Park nicht mehr selbständig bewältigen können, haben Sie so die Möglichkeit des gemütlichen Aufenthaltes an frischer Luft in geselliger Runde.

## *Tagesausflüge mit dem FORTUNA-Reiseclub*

Allein verreisen ist für viele von Ihnen nicht mehr möglich. So finden unsere Tagesreisen großen Zuspruch. Bequem mit einem seniorengeeigneten Bus fahren Sie in Begleitung der Mitarbeiter des Seniorenclubs in verschiedene Städte, sehen sich viele Sehenswürdigkeiten an und genießen ein gutes Essen.

Über die geplanten Reisen für dieses Jahr haben wir ja bereits ausführlich berichtet. Gern können Sie sich im Seniorenclub unter der Telefonnummer 0176/14 79 94 86 für die Tagesfahrten anmelden.

Die Zeit rast und so fangen wir bald mit der Planung der Fahrten des Reiseclubs für das Jahr 2012 an.

Sicherlich haben Sie ein Wunschziel. Eine Stadt, die Sie schon lange mal wieder besuchen wollen, ein Ausflug an eine besonders schöne Stelle, die für viele interessant wäre oder eventuell der Besuch eines Museums, einer Oper oder eines Ateliers, eine Wanderung oder der Besuch des Zoos.

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie im Seniorenclub an. Gern berücksichtigen wir Ihre Wünsche bei unserer Planung.

# KLEINE GRENZLANDGESCHICHTEN KOMMT HER, IHR BERLINER!

Es ist eine uralte Überschrift aus der ehemaligen Neumark, die nun über 70 Jahre später im heutigen polnischen Lebusener Land endlich Wirklichkeit werden kann. Es war also kein Zufall, dass ich vor rund zwei Jahren auf die Idee kam, ausgerechnet mehrere Artikel über die Region direkt östlich von Berlin bis weit hinter die polnische Grenze zu schreiben. Es waren die außergewöhnlichen landschaftlichen Schönheiten, die unzähligen geschichtlichen Ereignisse und Bauwerke im „Lebusener Land“, die mich immer wieder bewegten. Diese Thematik beschäftigt mich seit über vierzig Jahren. So lange Zeit unterhalten wir persönliche Beziehungen zu guten Freunden im Nachbarland. Für die Mehrzahl der Menschen diesseits der Oder blieb diese Gegend über Jahrzehnte hinweg weitestgehend unbekannt und nahezu unerreichbar. Inzwischen sind neue Verhältnisse entstanden, die es ermöglichen, sich frei zu bewegen, um Land und Leute kennen zu lernen. Diesem Anliegen wollte ich gern meine Zeilen widmen. Einige Leser unserer Zeitung haben uns mitgeteilt, dass unsere Tipps gern angenommen wurden. In diesem Sinne sollen Ihnen auch die heutigen Zeilen dienlich sein und Sie mit weiteren Möglichkeiten für Ausflüge, Tagestouren oder Reiseziele bekannt machen.

## Ein Treffpunkt der besonderen Art

Beginnen wir unsere Ausfahrt am ehemaligen Grenzübergang Küstrin (Kostrzyn). Unser Nachbarland bietet heute viele Ausflugsziele. Schon bevor man die Oder überquert wird aus der Ferne rechts in Polen ein hohes Mauerwerk sichtbar, das nur wenigen Besuchern genauer bekannt ist, obwohl sich dahinter ein beeindruckender kulturhistorischer Ort befindet. Es ist die Ruine von Schloss und Festung Küstrin. Probieren Sie solch eine Fahrt als Tagestour doch einfach einmal aus. Man ist gut beraten, sich im Internet bereits vor Reiseantritt etwas genauer mit den Daten zur Festung bekannt zu machen. Diese Geschichte beginnt spannungsgeladen im 15. Jahrhundert und wer es möchte, den begleitet sie bis zum Ende des 2. Weltkrieges, als Küstrin nochmals zur Festung wurde. Als solche erhielt sie bei den Kämpfen um Berlin eine Schlüsselposition, womit es zur Schlacht um die Seelower Höhen kam. Durch die Festlegungen des Potsdamer Abkommens und aufgrund der geografischen Lage wurde diese Stadt geteilt. Küstrin-Kiez ist heute deutsch und Kostrzyn gehört zu Polen.

## Das Lebusener Land, eine der allerschönsten Regionen Westpolens

Es ist egal, von wo aus man in diese Lubuskie Region startet. Man sagt von ihr, dass es sich hier um eine der landschaftlich, geschichtlich und wirtschaftlich schönsten wie auch



interessantesten Regionen Westpolens handelt. Der wertvollste touristische Reiz des Lebusener Landes liegt in den unendlich erscheinenden herrlichen Waldgebieten und Seen. Mit ihrer Waldfläche belegt die Region den ersten Platz in ganz Polen. Hervorzuheben ist das seit Jahrhunderten andauernde Verschmelzen der Kulturen und Traditionen. Lubuskie zählt heute zu den fünf saubersten Regionen des Landes. Flächen mit besonderen natürlichen Eigentümlichkeiten machen immerhin 37 Prozent des Lebusener Landes aus. Die wertvollsten Gebiete gehören zu den fünf Naturreservaten bzw. sieben Landschaftsparks. Unweit von Küstrin befindet sich das Vogelschutzreservat Slonsk. Es liegt in der Gabelung zwischen den Flüssen Warta und Postomia und ist ein wichtiges ornithologisches Zentrum. Hier leben einige hundert Vogelarten, darunter 174 Brutarten.

An der Hauptstraße Nr. 24 nach Poznan findet man verschiedene Beobachtungsstellen. Oftmals wird diese Region wegen der vielen Seen mit der masurischen Seenplatte – dem Land der tausend Seen – verglichen. Und tatsächlich ist das bei über 500 vorhandenen Seen kaum übertrieben. An ihren Ufern sind inzwischen Ortschaften und Erholungszentren entstanden. Sie alle warten auf Touristen, Wanderer, Wassersportler, Angler und Reiter – alle sind herzlich willkommen. Zahlreiche ausgeschilderte Touristenwege für Wanderer, Reitschulen und Reitzentren, Radwege und sogar Kajakstrecken stehen zur Verfügung. An den Seen sind zahlreiche Segelklubs und Yachthäfen entstanden. Durch die Region Lubuskie führt ein europäischer Radweg R-1, sowie viele andere internationale Radtouren. Entsprechende Karten sind örtlich erhältlich.

## **Der Zauber ist noch da und zu entdecken! Mein Geheimtipp für Sie**

Ich war erneut unterwegs um weitere schöne Fleckchen der „Ziemia Lubuska“ (dem Lebuser Land) für Sie zu entdecken. Diesmal war ich auf der Suche nach einem reizvollen Fleckchen Erde, der dazu einlädt ein paar Tage zu verweilen, um von da Erkundungstouren zu unternehmen und zugleich die Schönheiten und Bequemlichkeiten des Ortes zu genießen. Dieses Gebiet, so kann man es heute zunehmend wieder lesen, hat sich bis heute etwas von seiner Ursprünglichkeit, von seinem Zauber bewahrt. Bereits 2003/2004 erklärte sie der Internationale Bund der Naturfreunde zur grenzüberschreitenden Landschaft des Jahres. Um diese Zeit schien diese Gegend noch im Dornröschenschlaf zu liegen. Inzwischen hat sich sehr viel verändert. Heute ist das Lebuser Land bereits ein begehrtes Reiseziel. Und wer da sucht, der findet! Ich bin für Sie fündig geworden und hier ist mein Geheimtipp: Es lohnt sich die etwa 22.000 Seelen zählende Kreisstadt Swiebodzin (Schwiebus) mit ihrer Stadt und Landgemeinde (25 Orte) zu besuchen. Sie ist zugleich Partnerstadt von Neuenhagen bei Berlin und liegt knapp 70 km von Frankfurt/Oder entfernt an der Landesstraße Nr. 2 nach Posen (Poznan). Unweit der Stadt verbirgt sich in dem winzigen Dörfchen Ojerzyce/Oggerschütz) – in den Mauern eines ehemaligen Herrenhauses aus dem 19. Jahrhundert – das Parkhotel „Clara“. Es erwartet Sie ein wunderbares Haus inmitten herrlicher Natur der Lebuser Seenplatte. Die idyllische Lage lädt zum Verweilen ein und lässt den Stress des Alltags sofort vergessen. Wer sich für alte Ortsgeschichte interessiert, ist hier gold richtig. Klangvolle Namen wie z.B. die Familie Knobelsdorf zeichnen bis heute Spuren und gehen zurück bis ins 16. Jahrhundert. Peter Ohlig aus Rüdesheim am Rhein erwarb letztlich die komplette Anlage mit Park und landwirtschaftlichen Einrichtungen. Insgesamt ist das Grundstück ca. 8 Hektar groß. Hotelfachmann Ohlig lässt sein Hotel heute von einem deutsch-polnischen Duo erfolgreich führen. Gute und viel gelobte Küche, guter Service und die hervorragende Weinkarte prägen die Garantiesiegel des Aufenthaltes. Vielgestaltig und sehr abwechslungsreich sind die Möglichkeiten für Erkundungstouren in der Umgebung. So sind es etwa 20 km bis zur slawischen Burganlage Miedzyrzecz (Meseritz). Ganz in der Nähe erwartet das ehemalige Zisterzienser-Kloster Paradyz, um 1230 erbaut, seine Besucher. Ebenfalls in unmittelbarer Nähe ist die gigantische, unterirdische Festungsfront des Oder-Warthe-Bogens, der so genannte „Ostwall“ zur Besichtigung bereit, um nur einiges aufzuzählen. Hier lohnt sich eine Entdeckungstour in jedem Fall, vor allem abseits der großen Straßen, in kleinen Dörfern, in Wäldern oder in der Puszcza Rzepinska, der Reppener Heide. Die „Ziemia Lubuska“ hat sich mir erneut als ein wunderbares und reizvolles Fleckchen Erde unweit Berlins erwiesen. Christine Hellert schrieb bereits 2010 in der Zeitschrift Landsicht den wunderbaren Schlusssatz in ihre Reportage: „Dornröschen ist noch nicht richtig wach geküsst. Der Zauber ist noch da und zu entdecken!“



## **Die größte Christusstatue der Welt wurde 2010 in Swibodzin (Schwiebus) errichtet**

Diese neue Sehenswürdigkeit steht heute im deutsch-polnischen Grenzgebiet und soll mehr sein als ein architektonisches Glaubensbekenntnis. Polen, insbesondere die Region Lubusko, erhofft sich dadurch eine deutliche Zunahme der Pilger- und Städtereisen in Swiebodzin. Damit stellt die Stadt den brasilianischen Konkurrenten Rio de Janeiro zumindest diesbezüglich weit in den Schatten. Die Christusstatue in Polen misst stolze 36 Meter. Zählt man den aus Felsen geschaffenen Aufbau dazu, beträgt die Gesamthöhe deutlich über 50 Meter.

## **Eine außergewöhnliche Sehenswürdigkeit: 32 km Bunkerlabyrinth – Sinnloser Wahnsinn**

Erst seit wenigen Jahren ist das ehemalige Bunkersystem des sogenannten Ostwalls am Oder-Warthe-Bogen bei Miedzyrzecz auf Teilstrecken für Touristen freigegeben. Es ist eine körperlich anspruchsvolle und mitunter beklemmende Tour in einer unterirdischen Parallelwelt gigantischen Ausmaßes. Gut eine Autostunde von Frankfurt Oder entfernt, hatte das Deutsche Reich bereits ab 1934 diese Festungsanlage mit unterirdischem Bunkersystem errichtet. Das Labyrinth auf damals deutschem Gebiet ist 32 km lang und bis auf den letzten Kilometer über Bahnleise erreichbar. Noch heute können Besucher ein Teilstück des Weges auf einer Draisine zurücklegen. Die stellenweise 4 Meter hohen Wände sind aus anderthalb Meter dickem Stahlbeton. Auf Treppen geht es für die Besucher zunächst 30 Meter in die Tiefe dieser Unterwelt. Hitler hat den Monsterbau nach vielen hundert Millionen sinnloser Investitionen noch in den dreißiger Jahren verworfen und sich danach auf den „Westwall“ konzentriert. Bei einer Führung gibt es ausführliche Informationen und Infoblätter.

*Schöne Erlebnisse, neue Bekanntschaften, viel Freude und Spaß wünscht Ihnen Claus Plobner*

**Literaturhinweis:** Wenn Sie für die Thematik Lebuser Land Interesse zeigen oder es bereisen möchten, dann ist die Reisebeschreibung „Ausflüge östlich der Oder“ Lagow im Lebuser Land und Umgebung von Jörg Lüderitz der beste Wegbegleiter. Erschienen im Verlag Bock und Kübler. Erhältlich in jeder guten Buchhandlung.

# IMPRESSUM

*Herausgeber:*

FORTUNA  
Wohnungsunternehmen eG  
Geschäftsstelle Rhinstraße 42  
12681 Berlin  
Telefon: 030/9 36 43-0  
www.FORTUNA-eg.de

*Anzeigenleitung:*

FORTUNA  
Wohnungsunternehmen eG  
Öffentlichkeitsarbeit, Frau Vierck  
Telefon: 030/93 64 31 70

*Grafik:*

LAYON GmbH  
Immanuelkirchstraße 3 · 10405 Berlin  
Telefon: 030/44 35 73 60

*Satz/Layout der Ausgabe:*

Una Holle Mohr  
www.uhm-design.de

*Fotografie*

FORTUNA Wohnungsbestand:  
Frank Ludwig  
Telefon: 030/54 800 251

*Druck:*

KÖNIGSDRUCK GmbH  
Alt-Reinickendorf 28 · 13407 Berlin  
Telefon: (030) 41 40 18 18

Auflagenhöhe: 4.500 Stück  
Ein genereller Anspruch auf Bezug  
besteht nicht.

Alle Rechte dem Herausgeber vorbehalten.  
Nachdruck, auch auszugsweise, oder Vervielfältigungen nur mit vorheriger Genehmigung  
des Vorstandes der FORTUNA WU eG

# KONTAKT

FORTUNA  
Wohnungsunternehmen eG  
Rhinstraße 42  
12681 Berlin

Telefon 0 30/93 64 30  
Telefax 0 30/93 64 32 03  
info@FORTUNA-eg.de  
www.FORTUNA-eg.de

*Aufsichtsratsvorsitzender:*

Bernd Wuthenow  
*Vorstand:*  
Dipl.-Kfm. Frank Miller  
Peter Schümann

Postbank Berlin, Konto: 698 125 100  
BLZ: 100 100 10  
Amtsgericht Charlottenburg  
Reg.-Nr.: 94 GnR 473 Nz  
Steuer-Nr.: 29/329/751

*Bereitschaftsdienst:*

Hohenschönhausen,  
Märkische Allee  
Hornetweg/Am Schmeding,  
Rotraud/Charlottenstraße,  
Kaiserkroneweg  
(0176) 14 79 94 80

sonstige in Marzahn  
(0176) 14 79 94 81



FORTUNA  
Wohnungsunternehmen eG  
Rhinstraße 42  
12681 Berlin  
Telefon: 0 30/9 36 43-0  
Telefax: 0 30/9 36 43-203

[www. FORTUNA-eg.de](http://www.FORTUNA-eg.de)